

SS-Brigadeführer

Jürgen Wagner

geb. 09.09.1901 Straßburg

gest. 27.06.1947 Belgrad



Waffen-SS

Kommandeur der 23. SS-Panzer-Grenadier-Division "Nederland"

RK 24.07.1943 SS-Oberführer

680. EL 11.12.1944 SS-Brigadeführer

Auszeichnungen

EK II am 16.05.1940
EK I am 01.07.1940
DK in Gold am 11.12.1942
KVK II mit Schwertern
Infanterie-Sturmabzeichen am 31.03.1941
Verwundetenabzeichen in Schwarz
Olympia-Ehrenzeichen II. Klasse 1936
Reitersportabzeichen in Silber
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1934
Memelland-Medaille 1939
Österreich-Medaille 1938
SS-Dienstauszeichnung II.Stufe
Ostmedaille 1942

Beförderungen

1921 Fahnenjunker
1931 SS-Mann
1931 SS-Scharführer
1932 SS-Truppführer
1933 SS-Sturmführer
1933 SS-Sturmabführer
1933 SS-Obersturmbannführer
1941 SS-Standartenführer
1942 SS-Oberführer
1944 SS-Brigadeführer

Wagner trat im März 1921 als Fahnenjunker in das I.R. 21 ein. Am 1. Juni 1926 schied er aus der Reichswehr aus und studierte anschließend Maschinenbau. Im Juni 1931 trat er in die Schutzstaffel ein und wurde im Oktober 1932 Chef der SS-Sportschule Kalvoerde. Im Juli 1933 trat er dann in das SS-Sonderkommando auf dem Truppenübungsplatz Jüterbog ein und wurde Kommandeur der II. / SS-Leibstandarte. 1939 wurde er in den Stab der SS-Standarte "Deutschland" versetzt und im Mai 1940 Kommandeur des II. / SS-Regiment "Deutschland". Dieses führte er anschließend im Westfeldzug. Am 8. Juli 1941 wurde er Kommandeur des SS-Regiments "Der Führer". Vor Moskau wurde er im November 1941 schwer verwundet und nach seiner Genesung im Juli 1942 Kommandeur des SS-Panzergrenadier-Regiments "Wiking", welches er im Kaukasus führte. Für die Abwehrerfolge seines Regiments bei den Kämpfen zwischen Mius und Donez wurde ihm 1943 das Ritterkreuz verliehen. Im Oktober 1943 stellte er in Kroatien die 4. SS-Freiwilligen-Panzergrenadier-Brigade "Nederland" auf, die er ab Dezember 1943 vor Leningrad führte. Am 11. Dezember 1944 wurde er für seine Führungsleistungen mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. Am 10. Februar 1945 wurde dann die Brigade zur 23. SS-Freiwilligen-Panzergrenadier-Division "Nederland" erweitert, die er bei Stettin, Schwedt an der Oder und zuletzt südlich von Berlin führte. Bei Tangermünde geriet er in US-Kriegsgefangenschaft, wurde anschließend an Jugoslawien ausgeliefert und am 5. April 1947 in Belgrad hingerichtet.